

CURRENT

KUNST UND

URBANER RAUM

ART AND

URBAN SPACE

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM ist ein transdisziplinäres Festival, das vom **9. – 19. September 2021** in Stuttgart stattfindet. Das Festival nutzt die Stadt als Modell zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Die erste Ausgabe ist dem Porösen (in) der Stadt gewidmet. Zwischen den beiden Polen von vermeintlicher Vollendung und dem für immer Unfertigen, wird das Urbane als poröser Resonanzraum begriffen, in dem künstlerische Praktiken das Alltägliche konstruktiv verarbeiten, reflektieren und vermitteln.

CURRENT setzt sich aus einer **Ausstellung** im öffentlichen Raum, andockenden **Kooperationen**, einem **Magazin** und einem internationalen **Symposium** am 16. und 17. September am Kunstverein Wagenhalle zusammen.

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM ist ein Projekt der Art Public Space – Culture Matters gUG, gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart, die Baden-Württemberg Stiftung, die Wüstenrot Stiftung, das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), die LBBW Stiftung und das Königreich der Niederlande.

Symposium

Titel: **Kunst und urbaner Raum – ein Zusammenspiel**

Datum: **16. & 17. September 2021**

Ort: **Kunstverein Wagenhalle e.V.**

Die Kunst im Kontext des Urbanen wirft heute Fragen auf, die über ihre Berechtigung als autonomes ästhetisches Objekt und individuelle sinnliche Erfahrung hinausgehen. Sie hat vielfältige Formen und Haltungen entwickelt, die eine kritische, nachdenkliche und aktive Auseinandersetzung mit dem städtischen Raum herausfordern. Die Kunst hat das Potenzial sich komplexen Themen und Fragestellungen anzunehmen, indem sie sie provokativ zuspitzt, assoziativ und transdisziplinär erforscht und sich darüber hinaus mit non-verbale Mittel artikulieren kann.

Wie wichtig ist der untersuchende und kritische Blick der Kunst auf Veränderungen von Stadt? Wie können sich zeitgenössische Kunstpraktiken – performativ, partizipatorisch, temporär oder sogar dauerhaft – in Prozesse und die Mitgestaltung städtischer Räume einbringen? Was könnten neue Modelle zur Förderung und Implementierung von Kunst im urbanen Raum beitragen – insbesondere für eine Stadt wie Stuttgart, die sich aufgrund diverser Großbauprojekte städtebaulich als auch wirtschaftlich wie technologisch radikal transformiert? Welche Strukturen brauchen wir, um Improvisation zu ermöglichen, Experimente zu befördern und Rückkopplungsschleifen zu erlauben?

Als Anstoß für eine Diskussion zu einem aktuellen Programm für Kunst im urbanen Raum versammelt das Symposium Expert:innen unterschiedlicher Erfahrungs- und Wissensbereiche sowie lokale Partner:innen und Institutionen, die sich mit Fragen einer vielstimmigen und zukunftsweisenden Stadtgestaltung auseinandersetzen. CURRENT versteht dabei die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Urbanen als wichtigen Resonanzraum und möchte neue Modelle, Formate, Strategien, Beteiligungen und Finanzierungsstrukturen zur Diskussion stellen.

Der erste Tag widmet sich mit **Impulsvorträgen und drei Diskussionen** gegenwärtigen sowie zukünftigen Herausforderungen, Ansprüchen und Potenzialen zeitgenössischer Kunstpraktiken vor dem Hintergrund eines sich ständig wandelnden urbanen Raums – gesellschaftlich, ökologisch und politisch. Der zweite Tag greift in **drei Arbeitsgesprächen** diese Impulse auf, verbindet sie mit der Situation in Stuttgart und gibt Anstoß neue Modelle für Kunst im urbanen Raum vorzuschlagen und zu entwickeln. Die Arbeitsgespräche werden in kleiner Runde – auf Einladung und nach vorheriger Anmeldung – durchgeführt und im Anschluss in **einer öffentlichen Diskussion** zusammengeführt.

TAG EINS

Donnerstag, 16. September 2021

10:00 – 18:30 Uhr

Ablauf

10:00 – 10:30 Uhr

Begrüßung/Grußworte

Laura Bernhardt (Künstlerische Leiterin CURRENT)

Vertreter:innen Kunstverein Wagenhalle e.V.

10:30 – 11:00 Uhr

Input: Jeanne van Heeswijk (Künstlerin): „Toward the Not-Yet“

11:00 – 11:30 Uhr

Lecture Performance: Christopher Dell (Theoretiker, Musiker): „The Improvisation of Space“

11:30 – 11:45 Uhr

KURZE KAFFEPAUSE

11:45 – 13:00 Uhr

PANEL 1: Improvisation und Durchlässigkeit

13:00 – 14:30 Uhr

MITTAGSPAUSE

14:30 – 15:00 Uhr

Input zu Panel 2: Adnan Softić (Künstler, Autor): „Jenseits von Identitäten“

15:00 – 16:30 Uhr

PANEL 2: Zusammenarbeit und Vermittlung

16:30 – 17:00 Uhr

KAFFEPAUSE

17:00 – 18:30 Uhr

PANEL 3: Neue Strukturen und Fördermodelle

Ab 18:30

Abschluss mit Drinks, Musik, etc.

PANEL 1: Improvisation und Durchlässigkeit [in englischer Sprache]

Die Herausforderungen einer immer komplexer werdenden Umwelt fordern nach mehr Zusammenhalt, disziplinübergreifendem Denken und Spontaneität. Es bedarf poröser Räume, die Improvisation zulassen und Prozesse der Reflexion fördern. Die Kunst, die sich einerseits dem direkten Funktionsbegriff entzieht und andererseits Brücken zwischen den Disziplinen für eine transdisziplinäre Betrachtung von urbanen Prozessen schlägt, schafft gedankliche und physische Freiräume – Räume für Prozesse zur Bewältigung komplexer Herausforderungen unserer Zeit.

Welche Rolle spielen künstlerische Praktiken für die Durchlässigkeit einer Stadt? Wo ergeben sich Aktionsfelder für die Kunst im Zusammenhang von Planungsvorhaben und urbanen Transformationsräumen? Welche Bedeutung haben künstlerische Perspektiven für das „Unplanbare“?

Keynote/Input

Jeanne van Heeswijk (Künstlerin): Toward the Not-Yet

Lecture Performance

Christopher Dell (Theoretiker im Bereich Städtebau und Architektur, Musiker und Komponist): „The Improvisation of Space“

Panel

- Jeanne van Heeswijk (Künstlerin)
- Irene Agrivina Widyaningrum, HONF Lab (Künstler:innen Kollektiv)
- Barbara Holub (Künstlerin, transparadiso)
- Christopher Dell (Theoretiker im Bereich Städtebau und Architektur, Musiker und Komponist)

Moderation

Gilly Karjevsky (Kuratorin)

PANEL 2: Zusammenarbeit und Vermittlung [in englischer Sprache]

In urbanen Räumen treffen unterschiedliche Interessen, Wünsche und Bedürfnisse des Zusammenlebens diverser Akteur:innen aufeinander. Das Reflektieren über Gemeinschaft und städtisches Zusammenleben führt in ganz unterschiedlichen Bereichen zu denselben grundlegenden Fragen: Wie gestaltet sich unser Miteinander in einer immer komplexer werdenden Gemengelage des urbanen Raums?

Wie können wir neue gemeinschaftliche Räume schaffen und neue Kooperationen mit künstlerischen Mitteln erfinden? Können künstlerische Praktiken dazu beitragen einen Perspektivwechsel einzunehmen? Welche Rolle könn(t)en vermittelnde, moderierende Instanzen und Positionen übernehmen? Welche Formen und Formate der Vermittlung braucht es und welche Verantwortung geht mit ihnen einher, um Stimmen hörbar zu machen und Möglichkeitsräume zu öffnen? Diese und weitere Fragen werden an unterschiedlichen Beispielen diskutiert, um neue Wege aufzuzeigen wie Kunst- und Kulturprojekte das Nachdenken über das zukünftige Zusammenleben einer Stadt mitinitiiieren und vertiefen können.

Input

Adnan Softić: „Jenseits von Identitäten“

Panel

- Kathrin Jentjens (Mediatorin für die Neuen Auftraggeber, Kuratorin)
- Anna Yeboah (Architektin, Projektmanagerin „Dekoloniale“)
- Marjetica Potrč (Künstlerin)
- Christian Haid (Architekt; Poligonal – Office for Urban Communications; Projekt: Queering Common Space)
- Adnan Softić (Künstler, Autor)

Moderation

Ania Corcilus (Künstlerin, Kuratorin, Vorstand Künstlerhaus Stuttgart)

PANEL 3: Neue Strukturen und Fördermodelle [in deutscher Sprache]

Die zeitgenössische künstlerische Praxis, die eine vielschichtige und interdisziplinäre Ausprägung hat, verlangt zunehmend nach Strukturen, die Prozesse mitbegleiten, Zeitlichkeit als einen wesentlichen Faktor miteinbeziehen und sich mehr in einer Zusammenarbeit als in einer Auftragsarbeit ausdrücken. Um diese Formen und Formate aktiv miteinbeziehen zu können, bedarf es neuer Strukturen der Organisation sowie Modelle der Finanzierung.

Welche Rahmenbedingungen braucht es für eine vielschichtige und interdisziplinäre künstlerische Praxis – z.B. Residenzen, langfristige Fördermodelle, die Einbettung und Vernetzung von Akteur:innen? Welche Strukturen brauchen wir, um Improvisation zu ermöglichen, Experimente zu befördern und Rückkopplungsschleifen zu erlauben? Wie könnten neue oder ergänzende Finanzierungsmodelle aussehen und wie könnten diese aufgebaut werden? Weiterhin: Im Kontext des Urbanen, wer muss Verantwortung übernehmen?

- Jochen Becker (Kurator/Autor; station urbane kulturen/ngbk, metroZones, Berlin)
- Sonja Hornung (Künstlerin, Soft Soil)
- Ülkü Süngün (Künstlerin, Institut für künstlerische Migrationsforschung)
- Martina Taig (Geschäftsführung, KÖR Wien)

Moderation

Renée Tribble (Architektin, Stadtplanerin, Professorin Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe)

TAG ZWEI

Freitag, 17. September 2021

15:00 – 17:00 Uhr

„Kunst und urbaner Raum: Ein neues Modell – Die Stuttgarter Situation“

Der zweite Tag greift die Impulse des ersten Tages auf, verbindet sie mit der Situation in Stuttgart und gibt Anstoß neue Modelle für Kunst im urbanen Raum vorzuschlagen und zu entwickeln.

In einer großen öffentlichen Abschlussdiskussion werden die Ergebnisse der am gleichen Tag in Kleingruppen geführten Arbeitsgespräche zusammengefasst und mit Vertreter:innen aus Kunst, Politik und Verwaltung diskutiert.

mit u.a.

Markus Bauer (Kommunikation, IBA'27), Laura Bernhardt (Künstlerische Leitung CURRENT), Robin Bischoff (Künstler, Vorstand Kunstverein Wagenhalle e.V.), Walter Ercolino (Leitung Pop-Buero Stuttgart), Marc Gegenfurtner (Leitung Kulturamt Stuttgart), Christian Haid (Architekt, Architekturvermittler; Poligonal Berlin), Andreas Hofer (Intendant, IBA'27), Barbara Holub (Künstlerin, Herausgeberin „Planning Unplanned“), Nicola Harenberg (Kulturreferat München), Sonja Hornung (Künstlerin, SOFT SOIL Berlin), Susanne Jakob (Kuratorin, Art Projects Metzingen, KV Neuhausen), Alper Kazokoglu (Szenograf, Umschichten), Thomas Koch (Staatsoper Stuttgart, Direktor Strategische Kommunikation), Paula Kohlmann (Dramaturgin, Theater Rampe), Julia Lerch Zajączkowska (Redaktion CURRENT), Bettina Pau (Geschäftsführung Kulturregion Stuttgart), Anna Schiefer (Künstlerin; Vorstand Künstlerhaus Stuttgart), Hannes Schwertfeger (Architekt; Bureau Baubotanik), Christina Simon-Philipp (Professorin Stadtplanung und Städtebau; HfT), Adnan Softić (Künstler, Autor), Lukas Staudinger (Poligonal Berlin), Nora Unger (Programm CURRENT), Winfried Stürzl (AK2 Galerie), Ülkü Süngün (Künstlerin), Uli Wegenast (Künstlerischer Geschäftsführer, Film und Medien Festival gGmbH), Julia Wenz-Delaminsky (Künstlerin, Vorstand Künstlerbund BW), Sylvia Winkler (Künstlerin; Vorstand Kunstverein Wagenhalle e.V.), Anna Yeboah (Architektin, Projektmanagerin, Dekoloniale Berlin)

Moderation

Renée Tribble (Architektin, Stadtplanerin, Professorin Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe)

Ablauf

15:00 – 17:00 Uhr

Großes Abschlussplenum

Vorstellung Diskussionsergebnisse und
Diskussion mit Vertreter:innen Politik und Verwaltung
Öffnung für Fragen Publikum etc.

Ab 17:00

Abschluss mit Drinks, Musik, etc.